

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,50 Mk. frei Haus, bei Postbestellung 1,50 Mk. zuzüglich Reichspost-Gehaltssteuer 10 Proz. Alle Abonnenten, die den Namen des Abnehmers zu jeder Zeit beifügen, können das Blatt auch als Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend bezogen erhalten. Im Falle höherer Dienstaufträge ist das Blatt auch als Wochenblatt für andere Bezirke zu beziehen. Die Redaktion des Wilsdruffer Tageblattes befindet sich in der Poststraße 20 in Wilsdruff. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Druckereien und Postämter entgegen. Die Redaktion des Wilsdruffer Tageblattes ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Autoren.



Einzelnummernpreis 10 Pfennig. Bezugspreis halbjährlich 12,50 Mk., jährlich 24,50 Mk. Bei Postbestellung 1,50 Mk. zuzüglich Reichspost-Gehaltssteuer 10 Proz. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Druckerei: Wilsdruffer Druckerei, Wilsdruff.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 196 — 95. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 22. August 1936

Die Armee der Weltrevolution

Die olympische Flamme am Marathontor der deutschen Kampfbahn ist erloschen, die Athleten der 52 Nationen, die an dem großen Friedensfest teilnahmen, sind in ihre Heimat zurückgekehrt. Doch blüht in uns und unseren Vätern der Ruf der Glorie nach, noch schwingt in allen, die Zeugen des Weltfestes waren, das unvergessliche Erlebnis der Spiele nach, da bringt wie ein schriller Nistklang in das Konzert festlicher Stimmen die Meldung von den neuen, abermals verstärkten Rüstungen der Sowjets. Die Symphonie des Friedens, die in den Augusttagen in Berlin und der ganzen Welt erklang, wird jäh gestört durch die Dissonanz des neuesten Moskauer Rüstungsberichts.

Während die Augen der Welt auf Berlin und sein olympisches Geschehen gerichtet waren, sahen im Kreml die roten Machthaber über statistischen Berechnungen und Kurven gebeugt und stellten auf dem Papier neue Divisionen, neue Kavalleriemer, neue Luftgeschwader auf, die in Kürze auch in der Wirklichkeit erscheinen sollten. Während die Welt mit den Zahlen olympischer Rekorde und in Goldmedaillen rechnete, summieren die roten Generalführer Kampfwagen und Minenwerfer, Sturzbomber und schwere Geschütze. Stärker kann das satanische Antlitz Moskaus nicht zum Ausdruck kommen. Während an der Anzeigetafel des Reichssportfeldes im Dunkel des letzten Olympia-Tages, von Scheinwerfern angestrahlt, die Worte Couberains ergänzten: „Möge die olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter zum Wohle einer immer höher strebenden, mutigeren und reineren Menschheit“, wurden in Moskau die letzten Vorbereitungen zum „Tag der Revolution“ getroffen, wurden neue Agenten nach Spanien abgeschickt mit neuen Parolen. Während auf dem Weltfesten der besten Sportler Vaultrine zu einem Werk des Friedens zusammengetragen wurden, sahen die bolschewistischen Drahtzieher auf neue teuflische Möglichkeiten, ihr Werk der Zerstörung vorwärtszutreiben. Aber wenigstens man mit Engstirnigen reden könnte, würde selbst diese eindringliche Gegenüberstellung zweier Geisteshaltungen die Welt wohl kaum zum Aufhorchen bringen.

Wir Deutsche entsinnen uns noch sehr gut, mit welchem Enttäuschungssturm die Wiederrückführung der deutschen Wehrhoheit — die uns in den Stand versetzte, unser Land gegebenenfalls zu verteidigen — in der Auslands- und heimischen Presse begleitet wurde, und wie sogar politische Brunnengläser in nicht geringer Zahl austraten, die nach Vergeltungsmaßnahmen riefen. 36 deutsche Divisionen, die der Entschluß des Führers am 16. März 1935 ankündigte, bedrohten angeblich den Frieden der Welt, aber 10 Millionen Rotarmisten sind schätzbare ein Unterpfand für die Erhaltung der menschlichen Kultur. Der polnische General Sikorski berechnet die Stärke der roten Landarmee auf 210 Infanterieregimenter nebst 100 selbständigen Garnisonbataillonen, auf 97 Kavallerieregimenter, 1500 Artilleriebatterien aller Kaliber, 15 Eisenbahnregimenter, 10 Gasregimenter und zahlreiche Spezialformationen. Die Infanterie- und Kavallerieformationen verfügen nach neuesten Berechnungen über 20 000 leichte und 12 000 schwere Maschinengewehre, 800 Minenwerfer und 1620 Infanteriegeschütze. Die Artillerie wird mit 4700 leichten und 700 schweren Geschützen versehen. Die militärische Stärke der Sowjetunion zur Luft wird mit 24 Fliegerbrigaden mit etwa 79 Fliegergeschwadern und 81 selbständigen Staffeln angegeben.

Die Sowjets haben das Einberufungsalter der Militärpflichtigen von 21 Jahren auf 19 herabgesetzt und damit den Aktivbestand der roten Armee um rund 50 Prozent erhöht. Dazu kommen fast ein Millionen ausgebildete Reservisten. Wenn man weiter berücksichtigt, daß in dem Osoaviachim, der etwa 13 Millionen Männer und Frauen umfaßt, in den letzten drei Jahren u. a. 700 000 Schützen, 550 000 Fallschirmspringer und 900 000 Fahrer ausgebildet wurden und ferner Sowjetrußland eine vor-militärische Jugendzuchtung kennt, in der bereits eine halbe Million Jugendlichen im Fallschirmabwurf geprüft worden ist, so kann man ohne Ueber-treibung von einer bewaffneten Ration sprechen, der gegenüber das Wort von dem „Volk in Waffen“ aus dem Weltkrieg geradezu verblasst.

Sowjetrußland ist unbestreitbar die stärkste Kriegsmacht der Welt, sowohl zahlenmäßig als auch technisch. Der Etat für diese Riesenarmee ist in den letzten acht Jahren um das Siebzehnfache gestiegen und ist schon jetzt größer als der gesamte Finanzbedarf des Reiches und der Gemeinden zusammen. 20 Prozent des Staatshaushalts der Sowjets gehen auf Konto Wehr-ausgaben. Diese astronomischen Riesen — 10 Millionen Soldaten und ein Militäraushalt von 14,7 Milliarden Rubel — sollen eingesetzt werden, „um den Frieden der Welt gegen die faschistischen Ruhestörer zu verteidigen“. Niemand wird behaupten können, daß eine solche Armee nur die Aufgabe einer Verteidigung des Heimatbodens zu erfüllen hat. Der Versuch, diese Angriffsrüstung mit dem billigen Vorwand zu begründen, man müsse vor-

Fieberhafte Rüstung der Sowjetunion.

Außer der roten Armee ein Reserveheer von 13 Millionen Mann — Ausbildung der Frauen in Flieger- und Gasabwehr — Neben dem Landheer und Luftflotte eine starke Kriegsmarine — Angriffsrüstungen im Ostseeraum

Die rote Gefahr für das Abendland

In Spanien gibt uns die kommunistische Internationale ein furchtbares Beispiel ihrer Blutherrschaft. Spanien sollte dem Bolschewismus als Ausgangsstelle dienen, von der der Angriff auf Europa vorgetragen werden soll. Die Agenten sind die Sturmtrupps des Bolschewismus, hinter denen eine ungeheure Kriegsmacht steht, bereit, auf Moskaus Befehl gegen Europa aufzumarschieren. Die Rote Armee ist die größte Armee der Welt. Neben ihr steht die zivile Armee, die in militärischen Kurzen ausgebildete und jederzeit marschbereite Bevölkerung. Der Angriffsrüstung zu Lande entspricht die Rüstung zur See und in der Luft. Die Armee der Weltrevolution steht den roten Diktatoren im Kreml zum jederzeitigen Einsatz zur Verfügung. 20 Millionen Menschen unter Waffen, die die Zivilisation und die Kultur des Abendlandes bedrohen, die mit der Brandfackel in der Hand und begleitet von Revolutionstribunalen Tod und Verderben bringen, wenn sie in Marsch gesetzt werden. Europa ist in Gefahr! Die Stunde fordert klare Erkenntnis der Tatsachen. Möge diese Erkenntnis die Staaten zur Prüfung ihres Handelns bestimmen, die zur Festigung eigener Sicherheit oder aus kurzfristigen politischen Motiven heraus die Armee der Weltrevolution als Helfer in ihre Rechnung stellen, oder die durch Bündnisse mit den roten Machthabern das Gleichgewicht Europas zu sichern glauben.

Das zweite rote Heer

Akkumassende Militarisation der Zivilbevölkerung.

Die die europäische Zivilisation bedrohende riesige Aufrüstung der Roten Armee beschränkt sich nicht nur auf die aktive Truppe, sondern von der Aufrüstung wird auch die Zivilbevölkerung im weitesten Maße erfasst. Die Militarisation der Zivilbevölkerung ist in der Sowjetunion so weit fortgeschritten, daß man geradezu von einem zweiten roten Heer Sowjetrußlands sprechen kann.

In einem Aufsatz der parteiamtlichen „Pravda“ wird dargelegt, daß der Osoaviachim, die „Gesellschaft zum Studium der Luft- und der chemischen Kriegsrüstung“ der beste Helfer, ja der Bruder der Roten Armee sei. Diese Gesellschaft ist die Hauptträgerin der gesamten bolschewistischen Wehrpropaganda und vor allem der militärischen Ausbildung außerhalb der Roten Armee.

An der Spitze der Osoaviachim steht der frühere Leiter der Kriegsakademie, der den Rang eines Armeekommandanten innehat.

Zu seiner Aufgabe gehören die durch das Wehrgesetz vorgeschriebene Ausbildung vor der Einberufung zum aktiven Dienst, die Fortbildung des Beurlaubtenstandes, die Ausbildung der Ueberjährligen, die Propaganda einer starken Landesverteidigung, die Draani-

ktion von Luft- und Gasabwehrgesellschaften, die Ausbildung von Fliegern, Jagdfliegern, Fallschirmspringern, Fahrern, Kavalleristen, Artilleristen usw.

Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden hat die Gesellschaft in den letzten drei Jahren über 150 Millionen Rubel vereinnahmt, die ausschließlich für die Verstärkung der Verteidigungsmittel der Roten Armee verwendet wurden.

Hunderttausende von Kampfwagen und Flugzeugen und Tausende von anderen Waffen hat der Osoaviachim bereits der Armee zur Verfügung gestellt.

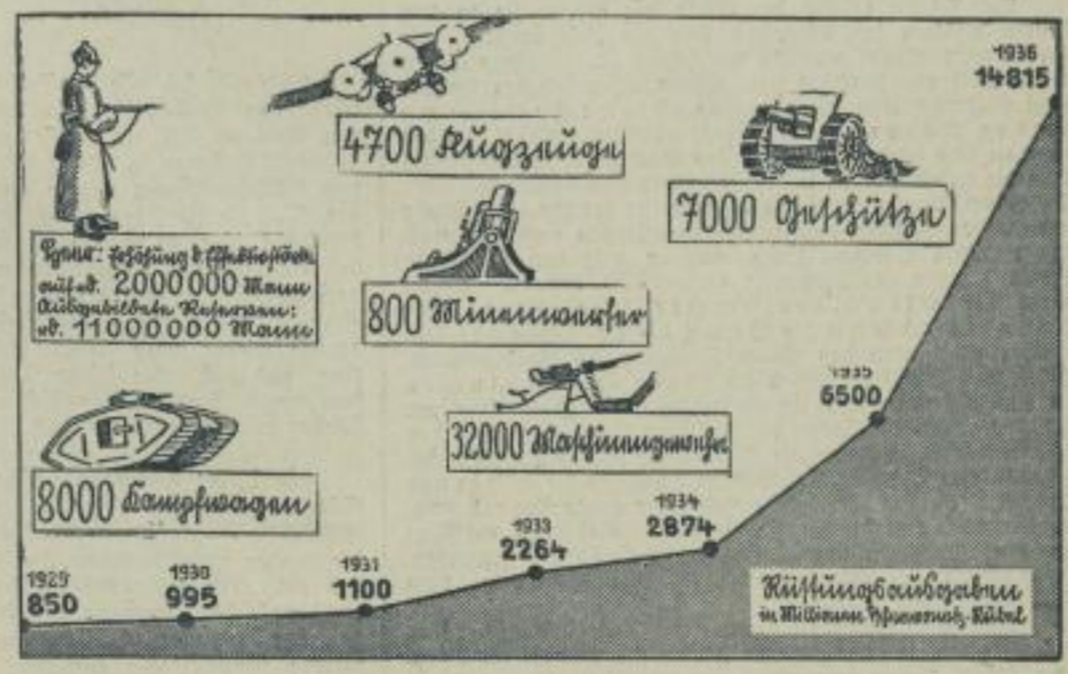
Das Ausbildungspersonal besteht durchweg aus ehemaligen Offizieren der Armee. Die Mitgliederzahl des Osoaviachim beträgt heute 13 Millionen (!), seine Kavallerieklassen, Artillerievereine, Fliegerverbände usw. zählen Hunderttausende von Mitgliedern.

In seinen Schulen werden die sogenannten Woroschilow-Schützen, die Woroschilow-Kavalleristen, Flieger, Fallschirmspringer usw. ausgebildet werden. Der zweite Fünfjahresplan sieht vor, daß die Zahl seiner Mitglieder auf rund 17 Millionen erhöht wird!

Von besonderem Interesse ist, daß in den rund 140 Fliegerclubs des Landes heute auch

in sehr weitem Umfange die Frau in der Flieger-, Gasabwehr- und Bombenwartbarkeit ausgebildet wird. Der Osoaviachim ist die stärkste Waffe in der Hand der Reaktion, um neben der offiziellen Roten Armee eine

So rüstete die UdSSR, auf! Unser Schaubild zeigt die Zahlen zusammen, die über die gewaltige Angriffsrüstung Sowjetrußlands vorliegen. Eine kriegsmäßig ausgerüstete und marschbereite Armee steht der roten Internationale zum Einsatz gegen Europa zur Verfügung. Dazu kommen die Millionen der im Kriegsdienst ausgebildeten Zivilbevölkerung. (Wagenborg-Striwe.)



Japan auf der Hut sein, bricht schon im Augenblick seines Aussprechens in sich zusammen, denn ausgerechnet in Westrußland sind eine Million Netzen zusammengezogen worden, und der größte Teil der neuen Truppen ist in die Gebiete westlich von Moskau geleitet worden. Die Frontstellung ist nicht als eindeutig! Die Tschekoslowakei ist das Flugzeugmutterland der Sowjets, mit Prag und Paris sind Bestandsparität ratifiziert worden und schon schaut man sich nach den Möglichkeiten einer Verbitterung dieses Bündnisses um. Und in Spa-

nien brennen die Kirchen, wird jeder, der eine Kravatte trägt, erschossen...

10 Millionen Soldaten stehen bereit... Wofür? Wir wissen die Antwort. Wird die Welt sie auch kennen? Die Zeichen der Zeit stehen auf Sturm. Das Spanische Menetekel sollte die Völker Europas nachrufen, damit sie ihren eigentlichen und größten Feind erkennen. Die bewaffnete Weltrevolution marschiert, und ihr Ziel ist die Zerstörung des Abendlandes.

Eberhard Hannap.